



Vorarlberg
unser Land

illwerke vkw



Pressefoyer

Dienstag, 17. Mai 2022

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrat Daniel Zadra (Energiewirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

illwerke vkw-Vorstand Helmut Mennel

Titelbild: ©illwerke vkw

Gasversorgungssicherheit im Fokus

Land Vorarlberg und illwerke vkw setzen Schritte zur Erschließung
zusätzlicher Speichermöglichkeiten

Gasversorgungssicherheit im Fokus

Land Vorarlberg und illwerke vkw setzen Schritte zur Erschließung zusätzlicher Speichermöglichkeiten

Die illwerke vkw wird durch die Einspeicherung von Erdgas einen Beitrag zur Erhöhung der Gasversorgungssicherheit leisten. Mit einem Betreiber, der über österreichische Gasspeicher mit einem direkten Anschluss an das deutsche Gasnetz verfügt, wurde ein Vertrag über die Nutzung eines Gasspeichers mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen, teilt Landeshauptmann Markus Wallner gemeinsam mit Energielandesrat Daniel Zadra und illwerke vkw-Vorstand Helmut Mennel im Pressefoyer mit. Darüber hinaus arbeitet die illwerke vkw an Lösungen, um die Durchleitung der strategischen Gasreserve nach Vorarlberg und Tirol sicherzustellen. Im Austausch mit der Legistik des Amtes der Vorarlberger Landesregierung wird eine Ergänzung des Staatsvertrages zwischen Deutschland und Österreich über Gas-Solidaritätsmaßnahmen formuliert. „Da es in unserem Land keine Gasspeicher gibt, muss sichergestellt sein, dass die strategischen Gasreserven aus österreichischen Speichern über das deutsche Netzgebiet für Tirol und Vorarlberg zur Verfügung gestellt werden“, so Wallner

Der Anteil von Gas am Endenergiebedarf liegt in Vorarlberg bei rund 22 Prozent (rd. 2.165 GWh; Daten aus dem Jahr 2019). Die Importabhängigkeit liegt bei 98-99 Prozent, heimisches Biogas macht nur etwa ein bis zwei Prozent aus. 47 Prozent des Erdgases werden im Gebäudesektor verwendet, 52 Prozent in der Industrie. In Österreich sind große Gasspeicher vorhanden. Laut Auskunft von illwerke vkw beträgt der Füllstand derzeit rund 25 Prozent. Österreich gliedert sich in drei Marktgebiete (Ost, Tirol und Vorarlberg). Die Gasspeicher Österreichs befinden sich ausschließlich im Marktgebiet Ost. Da es von dort über österreichisches Territorium keine direkten Leitungen nach Tirol und Vorarlberg gibt, können die beiden westlichen Bundesländer ausschließlich über das deutsche Gasnetz versorgt werden. Das Unternehmen illwerke vkw hat bisher auf deutsche Speicher gesetzt und keine eigenen Speicherkapazitäten betrieben.

Mit den im Parlament zur Beschlussfassung anstehenden Änderungen im Energielenkungsgesetz und Gaswirtschaftsgesetz ruft der Bund die Energiebetreiber auf, die nötigen Maßnahmen zur Bevorratung der Gasversorgung zu ergreifen und sicherzustellen, dass die strategische Gasreserve aus österreichischen Speichern über das deutsche Netzgebiet auch für Tirol und Vorarlberg zur Verfügung gestellt werden kann. Seitens des Landes Vorarlberg wird der Gesetzesvorschlag zur Einführung einer strategischen Gasreserve und deren Finanzierung durch den Bund begrüßt. Dabei ist aus der Sicht des Landes von zentraler Bedeutung, dass der Entwurf der besonderen Versorgungssituation in Vorarlberg und Tirol Rechnung trägt. „Es geht darum rasch zu handeln um die Versorgungssicherheit für den nächsten Winter gewährleisten zu können“, betont Landeshauptmann Wallner. Die Gasversorgung sei aktuell gesichert, weil die Gaslieferungen aus Russland noch in Europa ankommen, dies könne sich aber jederzeit ändern.

Das zwischen illwerke vkw und dem Gas-Betreiber vertraglich vereinbarte Speichervolumen beträgt 500 GWh und erlaubt damit eine mehrmalige Saisonspeicherung. Die Bewirtschaftung wird voraussichtlich am 1. Juni 2022 starten. Durch die Beschaffung dieser Gas-Speicherkapazität können sich außerdem Vorteile bei der Diversifikation der Absicherung der offenen Gasbeschaffung ergeben, erläutert illwerke vkw-Vorstand Mennel. Aktuell ist der Terminhandelsmarkt für Erdgas nämlich durch eine schlechte Liquidität gekennzeichnet. Das Erdgas für die Einspeicherung wird am liquiden Spotmarkt sowie am kurzfristigen Terminmarkt beschafft.

Um sicherzustellen, dass alle Regelungen im Ernstfall auch tatsächlich umgesetzt werden können, bedarf es aus Sicht Vorarlbergs zudem einer ausdrücklichen Ergänzung des zwischen Österreich und Deutschland abgeschlossenen Abkommens über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung einer sicheren Gasversorgung. „Es gilt alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Versorgungssicherheit für Bürgerinnen und Bürger sowie gewerbliche Kunden in unserem Land zu gewährleisten“, so Wallner.

Da aber eine solche Ergänzung eines Staatsvertrages kurzfristig nur schwer zu realisieren ist, wurden auch Verhandlungen mit den vorgelagerten deutschen Netzbetreibern, die für eine Durchleitung benötigt werden, aufgenommen. Eine Vereinbarung soll sicherstellen, dass die deutschen Netzbetreiber die strategische Gasreserve durch ihre Netze durchleiten. Gleichzeitig sollen die Modalitäten einer solchen Durchleitung festgelegt werden. Direktor Mennel dazu: „Auch wenn die Gespräche erst begonnen haben, sind wir zuversichtlich, dass es in den nächsten Monaten zu einem Abschluss kommt.“

Für Landesrat Zadra bleibt es darüber hinaus eine vordringliche Aufgabe, die Gas-Abhängigkeit Vorarlbergs bzw. Österreichs möglichst rasch zu reduzieren und die dafür angedachten bzw. bereits eingeleiteten Schritte in Abstimmung mit dem zuständigen Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie weiter voranzutreiben.

- Der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeuger muss forciert werden. Die derzeitigen Förderungen, insbesondere vom Bund, begünstigen nun den Umstieg in davor kaum bekanntem Maße. Der Ausbau von Photovoltaik und Wasserkraft wird weiter vorangetrieben. Auch der Einsatz von Windkraft muss in Vorarlberg neu überlegt werden, ebenso die Nutzung von Holz, insbesondere Altholz, für den Einsatz in der Fernwärme.
- Heizungstausch & Sanierung: Es benötigt einen beschleunigten Ausstieg aus Gas in der Raumwärme. Der Ausbau und die Nachverdichtung von Fernwärme, der Umstieg auf alternative Wärmelieferanten, wie z.B. Biomasse, sind von großer Bedeutung. Dafür brauchen wir Fachkräfte in den energierelevanten Bereichen, u.a. in der Gebäudesanierung.
- Energiesparen: Jede Kleinigkeit ist nützlich: Stoßlüften, wenn die Heizung noch in Betrieb ist. Jedes Grad weniger Raumtemperatur hilft, auch jede Minute weniger beim Duschen. Mehr Tipps unter: Energiesparen im Haushalt: elf Energieautonomie-Energiespartipps | Energieinstitut Vorarlberg www.energieinstitut.at

- Industrie: Reduktion des Energieeinsatzes in der Industrie durch Steigerung der Effizienz. Die Bewusstseinsbildung bei Unternehmen muss weitergeführt werden. Auch in der Industrie ist der Umstieg auf erneuerbare Energieträger das Gebot der Stunde.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar